

Eveline Hoffman, Patricia Küng, Marlis Leuenberger

## **Ausgebrannt und abgeschrieben?**

**Das Burnout-Syndrom in der Sozialarbeit - Eine empirische Untersuchung bei betroffenen SozialarbeiterInnen**

### **abstract**

Das Burnout-Syndrom ist ein vielschichtiges Phänomen, das Auswirkungen auf sämtliche Lebensbereiche eines Menschen haben kann. Noch heute scheint eine Burnout-Erkrankung mit vielen Vorurteilen belastet zu sein. Diese Arbeit soll aufzeigen, wie von Burnout betroffene SozialarbeiterInnen ihre Erkrankung erlebt haben und wie sie damit umgegangen sind. Sie soll dazu ermutigen, offener mit diesem Thema umzugehen, und mit dem Mythos aufräumen, dass die Ursachen für ein Burnout alleine bei der betroffenen Person zu suchen sind.

#### Folgende Fragen stehen im Zentrum dieser Arbeit:

- Was ist ein Burnout? Wie zeigt es sich spezifisch in der Sozialarbeit?
- Welches sind die Gründe für ein Burnout in der Sozialarbeit?
- Welche Lösungsmöglichkeiten sind vorhanden, um ein Burnout zu bewältigen?
- Welche Lösungsstrategien wenden betroffene SozialarbeiterInnen an?
- Welche Präventionsmassnahmen sind vorhanden, um ein Burnout zu verhindern?  
Welche stehen spezifisch in der Sozialarbeit zur Verfügung?

Mögliche Antworten auf diese Fragen werden einerseits (theoretisch) in der Burnout-Fachliteratur und andererseits (empirisch) anhand von 7 themenzentrierten Interviews mit SozialarbeiterInnen, die von Burnout betroffen sind oder waren, gesucht.

#### Wichtige Ergebnisse aus dieser Untersuchung sind:

Alle Interviewpersonen erlebten zwischen 8 und 15 verschiedene Burnout-Symptome. Insgesamt wurden 32 unterschiedliche Symptome genannt.

Das Burnout-Syndrom hat einschneidende Folgen für die betroffene Person selbst (z. B. Einsamkeit) sowie für die KlientInnen (z. B. verschlechterte Beratungsqualität), für das Team (z. B. Mehrarbeit), die Institution (z. B. Fluktuationskosten) und schlussendlich für die ganze Gesellschaft (z. B. höhere Krankenkassenprämien).

Die Burnout-Theorie sieht drei mögliche Hauptgründe für eine Erkrankung vor:

1) individuelle, 2) gesellschaftliche und 3) Gründe, die im Arbeitsumfeld liegen. Unsere empirische Untersuchung zeigt, dass die SozialarbeiterInnen die Ursache für ihr Burnout zur Hauptsache im Arbeitsumfeld sehen. Die meisten der von Burnout betroffenen SozialarbeiterInnen arbeiten aber noch an der gleichen Arbeitsstelle wie vor ihrer Erkrankung und 70% ihrer Lösungsversuche liegen bei ihnen auf der individuellen Ebene. Auch hinsichtlich der Burnout-Prävention sehen die InterviewpartnerInnen die grössten Möglichkeiten im Bereich des Individuums.

Mit institutionellen und politischen Präventionsmassnahmen könnte der Entstehung von Burnout wirksam entgegengetreten werden.

2005 / 171 Seiten

ISBN 10: 3-03796-114-7

ISBN 13: 978-3-03796-114-8

Fr. 38.00 / € 24.70 (zzgl. Versandkosten)

#### Bestelladresse Verkauf:

Edition Soziothek, Postfach 265, 3027 Bern

Tel. 031 994 26 94, Fax 031 994 26 95, mail@soziothek.ch

Online-Bestellung: [www.soziothek.ch](http://www.soziothek.ch)

Die Studie erscheint in der Schriftenreihe Diplomarbeiten der Hochschule für Sozialarbeit HSA Bern, in welcher Diplomarbeiten mit dem Prädikat „sehr gut“ oder „hervorragend“ aufgenommen werden.